

Prof. D. Karl Ludwig Schmidt.

Bonn, am 25./26.4.31.  
Petersbergstr. 18.  
Fernspr.: 7613.

Lieber Herr Barth,

soeben krame ich aus meiner Redaktionsmappe Notizen über orientalische Kirchendinge heraus, die mir zu Ostern der von mir sehr geschätzte und sicherlich auch von anderen zu schätzende Hamburger Orientalist Rudolf Strothmann geschickt hat. ~~Daher~~ lese ich zum ersten Mal den beiliegenden Brief, den ich Ihnen doch wohl nicht vorenthalten darf. Der "Bonner Prophet" sind Sie? Sollten Sie wirklich den Hl. Geist des NT mit dem preußischen EOK so konfrontiert haben, wie Strothmann es schildert? Leider habe ich Ihren gedruckten Vortrag gerade nicht zu Hand. Jedenfalls muß man mit dem preußischen EOK etwa die jerusalemische Kirchenleitung konfrontieren, die dem Apostel Paulus so viele Schwierigkeiten gemacht hat und denen sich der Apostel Paulus nur deshalb gefügt hat, weil diese bösen Leute nun mal im Bezirk der Stiftung der Kirche eine besondere Auszeichnung empfangen hatten, die auch durch kirchenregimentliche und zugleich schwärmerische Sünden - nach Luther hat Petrus in Antiochien extra Evangelium gestanden - nicht ausgelöscht werden konnten und sollten. Nun, da würde also die Konfrontierung mit einem EOK doch bedenklich hinken. Aber wie wäre es mit anderen EOK's in der Ältesten Kirche, mit den Presbytern, Bischöfen usw., die auch oft vergessen, daß der Geist Christi, Christus selbst seine Kirche regiert und die sich dazu einen ganz simplen Bischofsspiegel vorhalten lassen müssen?

Daß ich diesen Brief mit der Post schicke, bedeutet ein - Experiment: ich möchte nämlich wissen, ob ein Brief, der am Sonntag früh aus dem Briefkasten geholt wird, am selben Sonntag in Bonn ausgetragen wird.

Herzlichst

Ihr

*Karl Ludwig Schmidt.*